

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 11. Februar 2000

Finanzierungsbeitrag der Bundesbank zur HIPC-Schuldeninitiative

Zur Finanzierung von Schuldenerleichterungen, die der Internationale Währungsfonds (IWF) den hochverschuldeten armen Entwicklungsländern (HIPC) gewähren wird, stellt die Deutsche Bundesbank dem IWF im Einvernehmen mit der Bundesregierung einen zinslosen langfristigen Kredit in Höhe von 300 Mio € zur Verfügung. Die Auszahlung ist heute erfolgt. Die Zinserträge aus der Anlage dieser Mittel stehen einem vom IWF verwalteten Treuhandfonds zur Verfügung, aus dem die Schuldenerleichterungen des IWF finanziert werden. Neben Deutschland leisten auch die anderen Gläubigerländer des IWF und viele Entwicklungsländer bilaterale Beiträge.

Insgesamt benötigt der Fonds für seinen Anteil an der Schuldeninitiative und für Zuschüsse zu seiner konzessionären Fazilität etwa 5½ Mrd US-\$ (knapp 4 Mrd SZR). Dieser Betrag wird durch bilaterale Beiträge der Mitgliedsländer, aus Erträgen angelegter Goldverkaufserlöse sowie aus Eigenmitteln des IWF aufgebracht.

Mit dem zinslosen Kredit der Bundesbank trägt Deutschland zusätzlich zu anderen Leistungen in beträchtlichem Ausmaß zur Finanzierung der Schuldeninitiative bei. Diese Initiative gibt den zugangsberechtigten Ländern die Möglichkeit, eine tragfähige und dauerhafte Lösung ihrer Schuldenprobleme zu erreichen.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>